**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

**Band:** 6 (1896)

**Artikel:** Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

**Kapitel:** XXXII: Philadelpheia Neokaisareia **DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-622897

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# XXXII. Philadelpheia Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des ἀρχισρεύς Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden <sup>1</sup> mit

Artemiskopf	Ŕ).	Sitzender Apollon	zu	ca.	10-11	Gr.
((	Ŕ).	Stehender Apollon .	(	(	6-8	((
Dionysoskopf.	$\hat{\mathbf{R}}$ .	Thyrsos oder Panther	r	(	5-6	((
Schild	Ŕ.	Blitz	(	(	3-5	((

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele:

- 1. Br. 22. Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.
- $\hat{\mathbb{N}}$ .  $\phi$ INA $\Delta$ EN $\phi$ E $\Omega$ N r. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule Adler rechtshin. Im Felde linkshin  $\square$  und  $\square$ .
  - Gr. 10,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.
- Gr. 10,42. M. S. Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.
  - 2. Br. 20. Vs. ebenso.
- $\Re$ .  $\varphi$ IAA $\triangle$ EA $\varphi$ E $\Omega$ N l. Stehender Apollon mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde  $\triangle$ I und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

<sup>1</sup> Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

- 3. Br. 20. Ebenso, mit **M** rechts im Felde. Gr. 7,10. Mus. Winterthur.
- 4. Br. 16. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
- κ). ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Thyrsos mit Tänien; links im Felde
  Δ. Perlkreis.

Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

- 5. Br. 45. Makedonischer Schild. Perlkreis.
- Ř). ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Blitz; darüber ♣, darunter ♣. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.
- Gr. 4,02. M. S. Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 77.
- 6. Br. 21. Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem Brustbilde scheinbar AN.
- Ř).  $\phi$ IΛΑΔΕΛ $\phi$ Ε $\Omega$ N r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ l. und im Abschnitte [AP]XIEPEYΣ. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende Lyra lehnend. Auf der vorderen Thronsäule Eule.

Gr. 10,30. M. S. Tafel V Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 98, 534 und Suppl. VII 598, 372.

Mus. Hunter Taf. XLIII 45; Leake u. a.

- 7. Br. 20. Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis.
- ℜ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ. Stehender *Apollon* wie Nr. 2; rechts im Felde  $\Delta$  (?). Perlkreis. Gr. 6,50. M. S.

Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 76, ohne Monogramm.

Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 17. — ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. hinter dem Kopfe des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

ℜ. EPMIΠΠ[οΣ] im Abschnitt, APXIE | P[EYΣ] im Bogen. Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thyrsos mit Tänien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, Num. hell. Suppl. 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

- 9. Br. 45. Makedonischer Schild. Perlkreis.
- R).  $\phi$ IAA $\Delta$ EA $|\phi$ E $\Omega$ N und Blitz von einem Lorbeerkranze umgeben, zwischen dessen Spitzen EP|MI $\Pi$ . steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, Arch. Zeit. 1849 S. 101, 51 mit EPMIII-IIO $\Sigma$ .

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prägungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit Zeuskopf mit Tänie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr. ¹ und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskurenmützen zu etwa 5 Gr. Gewicht ². Alle übrigen bisher veröffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stammen aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist eine Berichtigung vorauszuschicken, die ich Griechische Münzen S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prägungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben: « Die Attribution der « Münzen von Neokaisareia mit den Bildnissen des Tibe-« rius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder « auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als « gesichert zu betrachten: ihrem Charakter (und auch « ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer « Stadt der Provinz Asia zu gehören, deren Einwohner « während weniger Decennien den Namen Νεοκαισαρεῖς « angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähn-« lich wie z. B. die Trallianer denjenigen von Καισαρεῖς. »

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> MIONNET IV 97, 528 u. a.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> MIONNET Suppl. VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte <sup>1</sup>.

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I.

- 10. Br. 18. ΓΑΙΟΣ l., ΚΑΙΣΑΡ r. Kopf des Caligula rechtshin.
- R).  $\phi$ INA $\Delta$ EN  $| \phi$ E $\Omega$ N  $\wedge \dots l$ .,  $\phi$ INOTIATPIX r. Brustbilder des A pollon mit Lorbeer und der A r t t t beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas Nop. 1885 S. 234.

München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

- 11. Br. 18. Vs. ebenso.
- $\Re$ .  $\Phi$ ΙΛΑ | ΔΕΛ $\Phi$ ΕΩΝ l., ΕΠΙΚΡΑ | [ΤΗΣ] r. Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe Stern mit acht Strahlen.

<sup>1</sup> Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. δ δημος δ Νεοκαισαρέων genannt ist. Kubitschek im Anzeiger der Wiener Akademie 1893 S. 96 und Buresch in Mitth. Athen XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem Reisebericht 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 13 als neu einschalte.

- $\hat{\mathbf{R}}$ . Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛ. l., ΕΠΙΚΡΑΤΗ[ $\mathbf{\Sigma}$ ] r. M. S.
- 13. Br. 19. Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ ΟΛΥΜΠΙΟ | NIKHΣ von links nach rechts; hinter den Brustbildern *Palmzweig*.

Brit. Mus. Head, Num. Chron. 1889 S. 240. Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit  $\phi$ IΛΑ | ΔΕΛ $\phi$ [Ε $\Omega$ Ν] l., [ΜΕΛΑ]-ΝΘΟΣ ΙΕΡΕ $\delta$ ς | [ΓΕ] PMANIΚου. Dieselben Brustbilder rechtshin.

Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

- 15. Br. 15. Vs. ebenso; mit Stern.
- $\hat{\mathbf{N}}$ .  $\phi$ INA $|\Delta$ EN $\phi$ E $\Omega$ N|MENAN $\Theta$ O $\Sigma$   $\hat{\mathbf{u}}$ ber, IEPEY $\Sigma$   $\Gamma$ EP|MANIKOY unter einem geflügelten Blitze; links am verriebenen Rande  $\phi$  (?) . . . . N (?)

Buresch, Reisebericht 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Buresch ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡΩΝ vor. Wie wir aber bei der nächsten Gruppe sehen werden, war φιλοχαΐσαρ nicht ein Titel der Stadt, sondern von Beamten; ist das N am Schlusse sicher, so wäre daher eher NEOKAIΣΑΡΕΩΝ zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten. Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkranz und die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes stempeln diesen zu einem Bilde Apollon's, während das andere wahrscheinlich Artemis darstellt. Beide Gottheiten haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

### II.

- 16. Br. 19. FAIOC l., KAICAP r. Kopf des Caligula rechtshin.
- Ñ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕϢΝ | ANTIOXOC | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | TO[Y] auf vier Zeilen unter, ΦΙΛΟΚΑΙCAP über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Berlin. Griech. Münzen 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ANTIOXOC A ΠΟΛΛΟΔΟ | T...

- 17. Br. 18. Ebenso, mit [φΙ]ΛΑΔΕΛΦΕωΝ | [ΚΕ]-ΦΑΛΗ ..... Berlin.
- 18. Br. 19. Ebenso, mit  $\phi$ INA $\Delta$ EN $\phi$ E $\omega$ N | KNEAN- $\Delta$ POC,  $\phi$ INOKAICAP und  $\bigstar$ E.
- M. S. Tafel V Nr. 9. Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form φΙΛΟΚΑΙCΑΡώΝ gelesen wurde.
- 19. Br. 19. Ebenso, mit φιλαδελφε. | MOCXIωN | [MO]CXIωN[OC], φιλΟΚΑΙ | CAP. Berlin. Griech. Münzen S. 196, 607.
  - 20. Br. 45. Vs. ebenso, mit Lituus vor dem Kopfe.
- $\hat{R}$ .  $\phi$ IAA |  $\Delta$ EA $\phi$ E $\Omega$ N über, ATTAAI | KOC unter einem geflügelten Blitze.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets φιλοχαΐσαρ zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der Φιλαδελφέων folgt und etwa als Abkürzung von φιλοχαισάρων gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift φιλοχαΐσαρ τὸ β΄ und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit Μένανδρος φιλοχαΐσαρ τὸ δ΄ hervorzugehen.

### III.

- 21. Br. 20. FAIOC KAICAP l., FEPMANIKOC | NEOKAICAPE $\omega$  | N r. Kopf des Caligula mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. AΓΡΙΠΠΙΝΑΝ ΑΡΤΕΜώΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥ. Agrippina als Demeter oder Eubosia <sup>3</sup> rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 419 und Suppl. IV 447, 468-470. Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 10.

- M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.
- 22. Br. 20. Ebenso, mit faioc kaicap fep l., manikoc neokaicapewn r.

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 10.

- 23. Br. 47 (?). FAIOC KAICAP FEPMANIKOC. Kopf des Caligula mit Lorbeer rechtshin.
- R). NEOKAICAPEΩN APTEMΩN EPMOΓENOVC. Panther mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Mionnet III 364, 355, wo der Personenname durch ein Monogramm ausgedrückt ist.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> MIONNET III 390, 504 u. 393, 522; m. S.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> S. Eubosia unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar*. II S. 15, 1. Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 15. — TIBEPION l., ΤΩ IN (νεώτερος) r. Kopf des jüngeren Tiberius (Gemellus) rechtshin.

 $\hat{R}$ ). NEOKEX |  $\forall PEIX$ . Geflügelter Blitz.

München. Vs. Tafel V Nr. 11. Fr. Streber, Num. nonn. graeca 1833 S. 168 Taf. II 9 und Imhoof, Griech. Münzen S. 52, 49 mit irrthümlich TIBEPION ΣΕΒΑ[ΣΤΟΝ].

Wien. Mionnet II 352, 118. — Rs. Tafel V Nr. 11.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung ΣΕΒΑστόν erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in ΝΕΩΤερος zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 19 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwillingsbruder auf einer Grossbronze des Drusus¹; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse².

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 45 und 20.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> COHEN I<sup>2</sup> 217, 1.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Als νεώτερος wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. Cohen a. a. O. 539 Abb.

## IV.

- 25. Br. 49. T. KAAYAIOC FEPM | ANIKOC r., KAICAP l. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.
- R). NEOKAICAPE $\omega$  | N r., EY $\Delta$ OMENEYC von oben nach unten links. Garbe mit  $f\ddot{u}nf$  Aehren.
  - M. S. Griech. Münzen S. 52, 50.
- 26. Br. 19. Ebenso, mit T. KAAVAIOC FEPMAN IKOC r., KAICAP l. und EYAOMENEVC von unten nach oben. Brit. Mus. Tafel V Nr. 12.
  - 27. Br. 19. Vs. wie Nr. 25.
  - ℜ. Ebenso, mit HONΔPOC (?) von oben nach unten.
  - M. S. Griech. Münzen S. 52, 51 Taf. IV 13.
- 28. Br. 48. KAAYAIOC FEPMA l., NI[KOC KAICAP] r. Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕϢΝ l., [N]ΕΟΚΑΙCΑΡ[ΕϢΝ] r. und MAPOC über einer Garbe mit  $vier\ Aehren.$

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52, 52 und 197, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie Apameia, Laodikeia, Blaundos, Nysa und die Kilbianer, als Münztypus verwendet.

## V.

- 29. Br. 46. AFPITITINA l., SEBASTH r. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin.
  - $\hat{R}$ .  $\varphi$  |  $AA\Delta$  |  $EA\varphi$ E |  $\Omega$ N N | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E | E |
  - M. S. Vgl. Mionnet IV 101, 556 ohne Beamtennamen.

- 30. Br. 48. **SEBAST** [OS]. Brustbild des jugendlichen *Nero* mit Gewand rechtshin.
- n. · NEIKANΩΡ φ | ΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ · Stehende Hekate im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.
- M. S. Tafel V Nr. 13. Mionnet IV 101, 555 nach Vaillant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekatedarstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat <sup>1</sup>, scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen<sup>2</sup>. Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, Neokaisareia<sup>3</sup>, mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen NEOKAICA-

<sup>1</sup> Griech. Münzen S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Strabon 579 u. 628; Tacitus, Ann. 11 47.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Revue suisse de Num. V 1895 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

**PEωN** allein, dann mit Hinzufügung von φιλαδελφεωΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte <sup>1</sup>.

- 31. Br. 24. AVTOKPATWP r., KAICAP  $\Delta$ OMITIANOC l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ ΤΟ Β. ΦΛΑΒΙών ΦΙ ΛΑΔΕΛΦΕών. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

- 32. Br. 18.  $\Delta$ OMITIANOC r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). ETI AAFETA l.,  $\phi$ IAA $\Delta$ EA $\phi$ E $\omega$ N r. Cultbild der Ar-temis Ephesia mit Tänien von vorn.

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

- 33. Br. 45.  $\Delta OMITIA r.$ , AVFOYCTA l. Brustbild der Domitia rechtshin.
  - $\dot{\mathbf{R}}$ .  $\dot{\mathbf{Q}}$  ГЛАДЕЛКЕ r.,  $\dot{\mathbf{Q}}$  ЕПІ ЛАГЕТ. Weintraube.

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

- 34. Br. 15. Ebenso, mit  $\phi$ INA $\Delta$ EN $\phi$ E r.,  $\omega$ N  $\epsilon$ ΠΙ ΛΑΓ. M. S.
- 35. Br. 18. OVHPOC l., KAICAP r. Brustbild des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
- R). ΦΙΛΑΔΕΛ ΦΕΩΝ. Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

<sup>1</sup> Griech. Münzen S. 197, 610.

36. Br. 18. — Vs. ebenso, mit KAICAP O r., YHPOC l.

R).  $\phi \Lambda$ .  $\phi i \Lambda$ .  $\epsilon \pi i [C?] | YNXANOC$ . Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füssen sitzender Panther linkshin.

M. S.

Der Name scheint Σύνχαν oder Θύνχαν zu sein und ist unbekannt.

- 37. Br. 26. IEPA CVNK | AHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). ETI AAAI. CEBHPOV APX.  $| \phi | \Lambda A \Delta E \Lambda \phi \in \Omega N$ . Unter einem von zwei gewundenen Säulen gestützten Bogen stehende nackte Aphrodite von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht ΛΩΛΙ oder ΛΟΛΛΙ, sondern ΛΑΔΙ für Λάδιχος.

- 38. Br. 31. AV. K. M. AVP. | ANTONINOC. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- $\Re$ . EPI EVE | NETOPOC und im Abschnitt  $\Phi$ IAADEA |  $\Phi$ E $\Omega$ N. Typus von Nr. 37.
  - M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 403, 394.
- 39. Br. 30. Ebenso, mit Av. statt Avp. auf der Vs., und  $\varepsilon \Pi I \in V \Gamma \in N \mid \varepsilon T O P O C$ .  $\phi I \wedge A$  und im Abschnitt  $\Delta \varepsilon \wedge \phi \varepsilon \Omega I$ ; vor dem linken Fusse der Aphrodite *Delphin*.

M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, Εὐγένετος, sondern Εὐγενέτωρ.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> MIONNET IV 104, 574; Suppl. VII 403, 395.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift **OPECTEINΩN**, deren Abguss nun vor mir liegt ¹, ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

- 40. Br. 26. IOVAIA l., CEBACTH r., Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- ℜ. ΦΛ. ΦΙΛΑ l., ΔεΛΦεΩΝ r. Stehender nackter Apollon rechtshin vor einem Lorbeerbaume, dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter Apollon eine hohe Stele mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift επ | Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ.

M. S. Tafel V Nr. 15.

- 40 a. Br. 36. AVT. KAI. M. AV. | ANTΩNEINOC. Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- $\Re$ . ΦΙΛΑΔЄΛΦЄ | ΩΝ l. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füssen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter Zeus ein grosser Lorbeerbaum; vor dem Gotte Stele mit Giebel und der Inschrift  $E\Pi$  | I | OV |  $\Lambda$ I |  $\Delta$ N | OV auf sechs Zeilen, zwischen dieser und Zeus hohe Cypresse.

Löbbecke.

Die Cypresse scheint die Stele als Grabmonument zu charakterisiren, und wenn es Apollon ist, der auf der Münze Nr. 40 Lorbeerzweige schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon Julianus, der wahrscheinlich die Errichtung der Stele veranlasst hat, ist aus Münzen mit Geta und Sev. Alexander bekannt.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> MIONNET Suppl. VII, 403, 396; IMHOOF, Griech. Münzen S. 196.

- 41. Br. 36. · AVT. K. M. AVP. CEVHP. AACIANAPOC · Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). ΕΠΙ ΙΟΥΛ. APICTONI. ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. A. und im Abschnitt ΦΛ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Auf einem viereckigen Tische zwei Spielurnen mit Palmzweig, von denen die eine die Inschrift A[CKΛΗΠ] EIA (vielleicht Ἀναείτεια?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt. Unter dem Tische Amphora zwischen zwei Gegenständen, die Peitschen oder Aspergilla ähnlich sehen.

M. S.

- 42. Br. 21. AV. K. ETPOVCK. ΔΕΚΙΟΌ CEB. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{R}$ .  $\phi I \wedge \Delta \in \Lambda \phi \in N \in \Omega K \mid OP \Omega N$ . Roma mit Helm, auf Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das Bild der Artemis Ephesia von vorn, in der Linken ein Schwert haltend.

M. S.

# XXXIII. Saïtta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren saïttenischen Münzbildern die EPMOC und YAAOC genannten Flussgötter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle mit Men Aziottenos in der Mitte<sup>1</sup>, dargestellt vorkommen. Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für Saïtta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7 und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe parallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdschi

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> MIONNET IV 113, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, Revue Num. 1852 S. 31, 1 u. 1884 S. 24, 9, wo A. Engel mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts bestreitet; s. die Abbildung bei De LA BOISSIÈRE Taf. 28,